



SEGELFLUGVERBAND DER SCHWEIZ

AERO-CLUB



Fliegende Hexen über Winterthur

Verein Schweizer Segelfliegerinnen (VSSF) 30-Jahr-Jubiläum mit Präzisionsfliegen

Am 28. September feierte die Vereinigung der Schweizer Segelfliegerinnen (VSSF) auf dem Flugplatz Winterthur ihr 30-Jahr-Jubiläum. Anstelle eines grossen Festes hatte die Präsidentin Bruna Lanfranchi ein Präzisionssegelfliegen für Damen organisiert. 15 «Hexen» aus der ganzen Schweiz nahmen mit Begeisterung an dieser Ziellandekonzurrenz teil. Obwohl die Hochnebeldecke zäh über dem Flugplatz Hegmaten lag, konnten sich die Segelfliegerinnen per Windenstart auf die Ausgangshöhe katapultieren lassen. Wer kein eigenes Flugzeug dabei hatte oder über keine Windenerfahrung verfügte, wurde von Fluglehrern der SG Winterthur im Doppelsitzer begleitet.

Fortsetzung folgt

Bruna Lanfranchi landete am nächsten beim Zielpunkt, nahm sich jedoch als Organisatorin aus der Wertung. Die Podestplätze eroberten somit Susanne Graber (AFG), Kathrin Stäubli (SG Bad Ragaz, seit Frühjahr im Besitz der Segelfluglizenz) auf Platz zwei und Marisa Grolimund (SG Olten) als Dritte.

«29 Segelflugstarts an einem Tag und auf demselben Flugplatz, fast ausschliesslich von Frauenhand ausgeführt – das hat es wohl in der Geschichte der Schweizer Luftfahrt noch nie gegeben», zog Bruna Lanfranchi voller Freude Bilanz. Das Präzisionsfliegen soll im nächsten Jahr seine Fortsetzung finden.

Pionierin Heidi Götz als Gast in Winterthur

Besonders erfreulich war die Präsenz von Heidi Götz, der Gründerin der Vereinigung. Sie hat im Jahr 2006 nach einer 40 Jahre dauernden Segelflugkarriere und 4500 Flugstunden ihr wichtigstes Hobby aufgegeben. In Winterthur zeigte sie noch einmal ihr fliegerisches Können und absolvierte in Begleitung eines Fluglehrers zwei Ziellandungen.

Heidi Götz lernte 1966 in Schänis Segelfliegen. Damals hatte sie noch gegen beträchtliche Vorurteile ihrer männlichen Kameraden zu bestehen. Doch diese mutige Frau wurde eine begabte Streckenflugpilotin und absolvierte zwischen 1976 und 1979 verschiedene Höhenrekorde im Schweizer Damensegelflug, die heute noch Bestand haben. Heidi Götz setzte sich für die Akzeptanz der Frauen im Segelflugsport ein und gründete 1983 die Vereinigung der Schweizer Segelfliegerinnen. Der Verein zählt heute rund 60 Aktivmitglieder. Vorurteile gegenüber fliegenden Frauen existieren kaum noch. **Lucretia Hitz**

www.segelfliegerinnen.ch



Bild: Lucretia Hitz



Bild: Samuel Bärflus

Oben: VSSF-Gründerin Heidi Götz zeigte noch einmal ihr fliegerisches Können. Unten: die fröhliche Hexenschar mit ihrer Präsidentin Bruna Lanfranchi (hintere Reihe, dritte von links). | En haut: Heidi Götz, fondatrice de l'AFVS, a démontré encore une fois son savoir-faire aéronautique. En bas: Joyeuse foule de sorcières, avec leur présidente Bruna Lanfranchi (rangée arrière, troisième depuis la gauche).

Die Hexenzeremonie

Die Segelfliegerinnen werden seit der ersten Damen-WM im Jahr 1949 weltweit offiziell Hexen genannt. Damals setzten sich vor allem die Polinnen für den Frauensegelflug ein. Sie hatten in ihrem Logo eine Hexe, oder in ihrer Landessprache: «Babajaga».

An einer Damen-WM oder -EM verkleiden sich am Abschlussabend die Segelfliegerinnen auch heute noch

als Hexen. Die Neulinge am Wettbewerb werden von einer erfahrenen Pilotin in die Hexengemeinschaft eingeführt. Das geschieht mit einem Schwur, einem Tanz um ein Feuer und unter viel Applaus der Zuschauer. Die beiden Schweizer Segelfliegerinnen Yvonne Schwarz und Christine Bürki wurden übrigens auch in diese Gemeinschaft aufgenommen.